Nr. 6
Oktober 2022

Das News-Magazin der
Musikschule Kreuzlingen

MiX Musik

Synergien bringen ungeahnt kreative Ergebnisse
Ein Porträt über Richard Müller

Seite 6

MUSIKSCHULE KREUZLINGEN
ZENTRUM FÜR MUSIK UND TANZ

Inhalt

MiX-Musik

3 **Editorial**
von Martina Reichert

4 **News**
Neuigkeiten und Termine

6 **MiX-Story**
«Synergien bringen ungeahnt kreative Ergebnisse»
Ein Porträt über das Vorstandsmitglied Richard Müller

10 **MiX-Infos**
Wissenswertes zur Musik, Tipps für die Jüngsten

12 **MiX-Porträt**
«Ich würde schlechter spielen, wenn ich nicht unterrichten würde»
Ein Porträt über Matteo Genini

16 **Rückblick**
Matalikusch

FOLGT UNS

Impressum
Herausgeberin: Musikschule Kreuzlingen, Nationalstrasse 1, 8280 Kreuzlingen, Schweiz, www.m-s-k.ch | **Kontakt:** E-Mail: info@m-s-k.ch, Hauptnummer 071 672 84 84 | 071 672 84 86 (Abteilung Tanz) | **Redaktion:** Martina Reichert, Judith Schuck, Stephanie Zweili | **Konzeption, Gestaltung und Satz:** la kritzer – design, www.la-kritzer.ch | **Fotografie und Illustration:** www.adobestock.com, Judith Schuck, Antje Kroll-Witzer, Stephanie Zweili, Martin Schunerits-Grandits | **Copyright:** Nachdruck und elektronische Wiedergabe nur mit schriftlicher Genehmigung der Herausgeberin

Liebe MiX-Leserin,
lieber MiX-Leser

___ Das Wort «Langeweile» ist schon fast aus unserem Wortschatz verschwunden. Es stehen uns so viele Möglichkeiten zur Verfügung, unverplante Zeit mit Dingen zu füllen, die unseren Tagen Sinn verleihen. Vom Schuheputzen über das Fitnesstraining bis zum Bearbeiten der zahlreichen Social-media-Kanäle finden wir immer etwas auf unserer imaginierten oder realen To-do-Liste, das uns vor Langeweile bewahrt. Sollten wir dennoch einmal eine Leere verspüren, weil wir alles als sinnlos empfinden, was auf dieser Liste steht, sind wir schnell mit dem Urteil DEPRESSION *konfrontiert. «Langeweile ist das unangenehme Gefühl, eine zufriedenstellende Aktivität ausführen zu wollen, aber nicht zu können», wird das Phänomen oft definiert. Haben wir vielleicht auf unserer Liste keinen Punkt, der eine befriedigende Tätigkeit und einen Gewinn für unser (Innen-)Leben bedeutet? Wer auf der Suche ist nach einer Ergänzung des Alltags, soll sich doch einmal umsehen bei den Kursangeboten der MSK. Jugendliche könnten sehr viel Befriedigung finden im Verbinden von zwei Interessen: der Musik zum Konsumieren und dem spielerischen Arbeiten mit dem Computer – dazu ist unser Kurs «Music production» (Seite 5) bestens geeignet.*

Martina Reichert
Leiterin Musikschule Kreuzlingen

News

Schlagzeug & Co.

Unter «Schlagzeug» verstehen wir allermeistens das «drum set», d.h. den Satz an Trommeln, der in einer Pop-/Rock-Band gebraucht wird. Dort hat es allerdings nicht nur Trommeln (Basstrommel, Snare Drum, Tom-Toms) – ebenso wichtig sind die Becken- oder Zymbalinstrumente wie Crash, Ride oder Hi-Hat. Aber: Dieses Schlagzeug ist nur ein Teil der umfangreichen Familie an Instrumenten, die alle zum Schlagwerk (Perkussion) gehören. Wir erwähnen hier nur einige wenige, die im klassischen Bereich eingesetzt werden:

Amboss — Becken — Castagnetten — **Donnerblech** — **FINGERZIMBELN** — **GLOCKENSPIEL** — *Kuhglocken* — **Marimbaphon** — Pauken — **Peitsche** — Röhrenglocken — **Schlitztrommel** — *Triangel* — Vibraphon — **Windmaschine** — XYLOPHON

Nahezu alle Instrumente, die in den letzten hundert Jahren von erfinderischen Komponist:innen in das klassische Symphonieorchester eingebracht wurden, sind in der Schlagwerk-Abteilung gelandet. Auch die Celesta und das Hackbrett gehören im Orchester zu den Schlaginstrumenten. Daneben gibt es eine Unzahl von weiteren Trommeln auf der ganzen Welt, die in der Volksmusik oder in rituellen Kontexten eingesetzt werden. Sicher bist Du auch schon Instrumenten wie Rassel, Bongos, Conga, Tamburin oder Claves begegnet, und vielleicht kennst Du sogar die Darbuka, die Steelpan oder den Klangfrosch. Die Djembe ist bei uns schon gut bekannt – weisst Du, was ein(e) Cajón ist?

Tipp

Bock auf die Box?

Die oder der Cajón ist ebenfalls eine Trommel, und zwar eine, die Dir gleichzeitig als Sitz dient.
«Cajón» ist das spanische Wort für «Kiste», und so sieht das Instrument auch aus. Du sitzt auf der Kiste, die hinten über ein Schallloch verfügt, und spielst mit den Handflächen oder den Fingern auf der Schlagplatte vorne oder auch auf den Seitenwänden. Je nach Position der Hände klingt das Instrument immer wieder anders. Es ist faszinierend zu hören, wie viele verschiedene Klangfarben man der Kiste entlocken kann, wenn man etwas geübt ist darin! Schau Dir den Trailer von Zamna Urista-Rojas an!

Interesse geweckt?

Melde Dich bei der Musikschule, wenn Du auch Bock auf die Box hast! Zamna zeigt Dir, wie Du Deinen Groove finden kannst.

Termine

11/2022 – 04/2023

***03.11.2022** / 18 Uhr, Kult-X Kreuzlingen*
Kooperation mit Filmforum KuK
«West Side Story»
Tanzworkshop und Filmabend

***05./06.11.2022** / jeweils ganzer Tag*
Thurgauer Musikwettbewerb
Blasinstrumente (Sa) und Klavier (So)

***19.11.2022** / 10–13.30 Uhr*
Tag der offenen Tür

***21.–25.11.2022** / ganze Woche*
Offene Tanzwoche, bzw. Schnuppern in allen Gruppenkursen

***26.11.2022** / ab 14 Uhr, Apollo Kreuzlingen*
Breakdance Battle «The Funk is back»

***26.11.2022** / 19.30 Uhr*
Planetarium Kreuzlingen
«Farben des Alls – Musik der Erde – Worte der Weisheit»

***27.11.2022** / 14 Uhr, Dreispitz Kreuzlingen*
Preisträgerkonzert
Thurgauer Musikwettbewerb

***09.12.2022** / 19.30 Uhr*
reformierte Kirche Kreuzlingen
Elggermanne-Konzert, Ausgabe 44

***04.03.2023** / ganzer Tag*
Stufentest Musik 1–3, alle Instrumente

***11.03.2022** / Casino Frauenfeld*
Thurgauer School Dance Award

***15./16.04.2023** / Pentorama Amriswil*
«Thurgau tanzt», Tanzshow und Workshops

Music production

neu

Noch nie war Musik so allgegenwärtig wie heute, noch nie stand uns überall und jederzeit eine solche Fülle an verschiedensten Musikprodukten zur Verfügung. Das hat in den 60er-Jahren des letzten Jahrhunderts mit «Muzak» begonnen (die verkaufsfördernde Hintergrundmusik in Warenhäusern und Restaurants) und ist heute ein Phänomen, das uns auf Schritt und Tritt begleitet. Kaum ein:e Jugendliche:r hat keine Kopfhörer dabei auf der Strasse oder im Zug, im Yogastudio und bei der Massage werden wir mit beruhigenden Klängen berieselt, eine Party ohne Playlist ist heute undenkbar und das Warten in der Telefonschlaufe wird uns mit generationenverträglichem Allerweltssound versüsst. Nur – wer stellt denn alle diese Musik her, wer sorgt dafür, dass die tollen Songs der Musikerinnen und Musiker gut klingen, sei es auf der Mega-Anlage in der Eventhalle, sei es in den In-ear-Kopfhörern?

Auch Du kannst das!

Im Kurs «Music production» lernst Du Tricks und Kniffs kennen, wie Du Deinen Sound zum Leben erweckst. Du lernst die Basics der Mischtechnik ebenso wie das Kreieren eines eigenen Grooves, Du spielst mit Klängen und erforschst die Welt der elektronischen Möglichkeiten zur Musikbearbeitung. Tauch ein in das Handwerk der Musikproduktion – Deiner Kreativität sind keine Grenzen gesetzt. Spielkenntnisse auf einem Instrument sind keine Voraussetzung!

Link zum Video

In dem kurzen Trailer von Lukas Przybilla siehst und hörst Du ein paar Ausschnitte aus den Möglichkeiten.

Wir stellen unseren Vereinsvorstand vor:
Richard Müller

Synergien bringen ungeahnt kreative Ergebnisse

Richard Müller ist Vorstandsmitglied der Musikschule Kreuzlingen. Seit Martina Reichert die Leitung übernommen hat, muss er als Kassier nicht mehr ganz so viel rechnen. Als Pädagoge kann er sich auch bei anderen Themen einbringen.

Text: ***Judith Schuck***
Fotos: ***Antje Kroll-Witzer, Judith Schuck***

«Synergien bringen ungeahnt kreative Ergebnisse»

Zur Musikschule kam Richard Müller im Grunde über seine Söhne, die dort über viele Jahre Musikunterricht nahmen. Einer davon spielt heute sogar im Jugendorchester Thurgau. Er selbst begann in der Schule mit Flöte, später wurde daraus Blasmusik, und auch der Chorgesang begleitet ihn seit einigen Jahren. Momentan singt er im «Jazzchor Konstanz». «Für den Chor war die Coronazeit nicht gerade einfach, aber demnächst sind wieder erste Konzerte in Aussicht.» Die Bandbreite seines Musikgeschmacks ist weit, Hauptsache, die Musik berührt.

Beruflich ist Richard Müller in einer ganz anderen Ecke anzusiedeln: Nach Jahren als Primarschullehrer und in der Erwachsenenbildung ist er heute Schulleiter in Rorschacherberg. «Dort habe ich zwar auch mit Zahlen und Rechnungen zu tun, aber ansonsten ist die Funktion des Kassiers eher zufällig, weil sie damals zu besetzen war und ich angefragt wurde. Nun bin ich seit fast acht Jahren mit dabei.» Dass Martina Reichert seit ihrer Übernahme der Leitung viele seiner Arbeiten übernommen hat, weil sie selbst gerne rechnet, findet er halb so wild. Dafür ist sein Erfahrungsschatz als Lehrer und Vermittler zwischen Eltern und Lernenden um so wertvoller. Über eine Neustrukturierung der Ressorts würden die Vorstandsmitglieder ohnehin nachdenken.

Auf der Suche nach neuen Entdeckungen

Neben Musik und Kultur interessiert sich der Schulleiter für Geschichte und Reisen, was sich ja auch gut verbinden lässt. Ob ein Kanadaurlaub oder auf den Spuren historischer Persönlichkeiten im Osten Deutschlands, überall gibt es Wissenswertes zu entdecken und neue Erkenntnisse zu gewinnen.

Die Verbindung zur Musikschule Kreuzlingen entwickelte sich durch sein Faible für Musik und Kultur im Allgemeinen. Künstlerische Performances berührten ihn auf ganz unterschiedliche Weise in der Seele, was zuweilen herausfordernd und inspirierend zugleich sein könne.

«Es ist mir ein grosses Anliegen, dass Kinder sich in diesen Bereichen bilden können. Die dadurch erworbenen Kompetenzen und Haltung prägen oft die späteren Leben der Kinder und Jugendlichen bis ins Erwachsenenalter.» Eine Beobachtung, die sicherlich dem beruflichen Hintergrund Richard Müllers mitgeschuldet ist. «Musik ist einfach eine lebenserfüllende Tätigkeit! Zudem schenkt man den Zuhörern und sich selbst Rhythmen und Klänge.»

Vielseitigkeit, Barrierefreiheit und Erweiterungen

Seine eigenen Kinder habe die MSK sowohl im Instrumentalspiel als auch im Tanz gefördert.

«Die Vielseitigkeit der MSK-Angebote fasziniert mich immer wieder aufs Neue. Die Leitung der Schule sucht immerzu Synergien zwischen den Abteilungen und lässt daraus ungeahnt kreative Ergebnisse entstehen.» Richard Müller ist überzeugt, dass es dazu eine Lehrerschaft braucht, die bereit ist, offen und initiativ die vorhandenen Ideen umzusetzen. «Eine hohe Schöpfungskraft stelle ich an dieser Schule fest, worauf wir als Vorstand stolz sein können.» Selbst während der Pandemie hätten Schulleitung und Lehrende stets weitergedacht und neue Formate ermöglicht. Schön findet er auch, dass die Schule räumlich attraktiver wurde und durch den Umbau eine Barrierefreiheit entstanden sei.

«Musik ist einfach eine lebenserfüllende Tätigkeit! Zudem schenkt man den Zuhörern und sich selbst Rhythmen und Klänge.»

MiX-Infos

Wissenswertes zur Musik

Warum ist das Alphorn ein Blechblasinstrument, aber das Saxophon ein Holzblasinstrument?

Did you know?

Die Blechblasinstrumente haben ein wesentliches gemeinsames Merkmal: das Mundstück. Dieses ermöglicht eine Tonbildung durch die Anspannung der Lippen, der Ton wird durch die Lippen erzeugt. Man nennt diese Art Mundstück auch «Trichtermundstück», das erklärt sich sehr gut aus der Form dieses Mundstücks, das wie ein (kleiner oder auch grösserer) Trichter aussieht. Dieser Trichter nimmt die Schwingungen der Lippen auf und gibt diese an das Instrument weiter wie an einen Verstärker. Durch verschiedene Spannungen in den Lippen kannst Du nämlich schon nur mit dem Mundstück verschiedene Töne erzeugen. Das machen professionelle Blechbläser:innen sehr oft zum Einspielen – oder auch, wenn sie an einem Ort oder zu einer Zeit spielen, wo es gerade nicht so passt. Das heisst, Du machst bei einem Blechblasinstrument die Töne selber, und je nach dem, ob das Instrument Ventile oder einen Zug oder eine andere Einrichtung hat, mit der sich die Länge des Rohrs verändern lässt, kannst Du mehr oder weniger verschiedene Töne spielen. Da ein Alphorn immer dieselbe Länge hat, ist die Anzahl der auf diesem Instrument erzeugbaren Töne einigermassen eingeschränkt. Virtuos:innen auf dem Alphorn bringen jedoch bis zu 16 verschiedene Töne hervor!

Did you know?

Die Holzblasinstrumente erzeugen den Ton jedoch durch einen Teil des Instruments: Bei der Querflöte ist es der Aufsatz auf dem Mundstück, bei der Blockflöte die Teile des Kopfstückes, bei der Oboe und beim Fagott das sogenannte «Doppelrohrblatt», bei der Klarinette und dem Saxophon das «Einfachrohrblatt» (dabei ist nicht ein Rohr gemeint, sondern die Tatsache, dass es aus Schilfrohr gefertigt ist). Die Tonhöhe, die erzeugt wird, hängt davon ab, wie lange die Luftsäule im Instrument ist, und das bestimmst Du, indem Du mehr oder weniger Löcher auf dem Rohr abdeckst – mit der Überblastechnik kannst Du jedoch mit der Lippenspannung auch noch weitere Töne erreichen.

Faktencheck: Die Wörter «Blech» oder «Holz» beziehen sich also nicht auf das Material, aus dem ein Instrument gemacht ist, sondern auf die Art der Tonerzeugung.

Tipps für die Jüngsten

«Aller Anfang ist schwer» – das sagt man oft, wenn neue Situationen oder Herausforderungen zu Beginn oft schwierig sind. Das muss aber nicht sein!
Durch einen alters- und stufengerechten Einstieg in die musische Betätigung ermöglichen wir Ihnen und Ihrem Kind einen sanften Einstieg. Eine individuelle Beratung, gute Aufklärung zu den Rahmenbedingungen, Schnupperlektionen und Gespräche mit den Lehrpersonen verschaffen Ihnen einen guten Überblick, um mit allen wichtigen Informationen gewappnet zu starten.
Unser Kollegium, alles erfahrene Pädagog:innen, begleiten im Unterricht Ihr Kind und unterstützen und fördern die Selbstständigkeit, Entwicklung und vor allem die Freude und den Willen am Entdecken und Lernen. Die intrinsische Motivation ist ein wichtiger Schlüssel für eine längere, erfüllte Beziehung zum Instrument, dem Theater oder dem Tanz. Bei Durchhängern oder Unsicherheiten kommen Sie bitte frühzeitig auf uns zu. Mit Tipps und Tricks für den Übe-Alltag oder einem Gespräch zwischen Lehrperson, Eltern und Schüler:in lassen sich meist Lösungen finden, die Hürden überwinden helfen.

ÜBERBLICK über unsere **BASISSTUFEN**

Musikalische Grundschule (MGS)

für Kinder ab 4 Jahren

Der ideale Einstieg in die Welt der Musik für aktive Kinder, die hungrig sind nach Anregung.

▸ **Stundenplan:**
Mi, 15.30 Uhr | 16.30 Uhr
(Bach-Saal)

Kinderchor

für Kinder ab 6 Jahren

«Singen ist das Fundament zur Musik in allen Dingen» wusste schon Telemann.

▸ **Stundenplan:**
Mi, 18 Uhr
(Brahms-Saal)

Tanz-Grundstufe

für Kinder von 4–6 Jahren

Was für die Welt der Musik die MGS, ist die Tanz-Grundstufe für die Welt des Tanzes.

▸ **Stundenplan:**
Mi, 14 Uhr (Walterspiel-Saal)
Do, 13.30 Uhr | 14.30 Uhr
(Wendland-Saal)

Tanz-Sprungbrett

für Kinder von 6–7 Jahren

Damit öffnet sich die Tür zur den verschiedenen Tanzstilen ganz weit.

▸ **Stundenplan:**
Mi, 14 Uhr (Wendland-Saal)
Do, 14.30 Uhr
(Walterspiel-Saal)

Eltern-Kind Musizieren

Tipp

für Kinder von 3–4 Jahren (1–2 Jahre vor Kindergarten-Eintritt) mit Begleitperson (auch Gotti, Grossvater etc.)

▸ **Stundenplan:**
Mi, 10.30 Uhr (Bach-Saal)

Mehr Infos zum Angebot

Wir stellen unsere Lehrpersonen vor:
Matteo Genini

Ich würde schlechter spielen, wenn ich nicht unterrichten würde

Matteo Genini kommt aus einer gänzlich unmusikalischen Familie. Eine Rivalität mit einem Mitschüler brachte ihn zur Klarinette, die ihn seitdem nicht mehr losliess. Als Lehrer hat er schon manch einen Zauber erlebt.

Text: ***Judith Schuck***
Fotos: ***Antje Kroll-Witzer***

«Ich würde schlechter spielen, wenn ich nicht unterrichten würde»

Dass er nach nur drei Jahren seinen Bachelor mit Auszeichnung abschloss, glich selbst am Giuseppe Verdi Konservatorium in Mailand einer kleinen Sensation. Darauf folgte der Master an der Musikakademie in Basel. Nur ein Studierender wird pro Jahr aufgenommen. «Ich hatte ein Riesenglück, den Platz bekommen zu haben», sagt Matteo Genini, den die Liebe nach Zürich verschlug, wo er mit seiner Frau und inzwischen dem kleinen Enea lebt.

_____ Geboren ist er im piemontesischen Domodossola. Bis in die Grundschule habe er keine Ahnung von Musik gehabt. Sein Vater begann schon mit 13 Jahren zu arbeiten. Das Musische hatte im Leben der Familie in dieser bergigen Region wenig Platz. Matteo hatte in der Grundschule sehr gute Noten und gab sich einem Wettkampf mit einem Freund hin, der ebenfalls sehr gute Note hatte. Doch dieser Freund spielte Klavier. «Um mithalten zu können, wollte ich auch Klavier lernen. Dabei wusste ich nicht einmal, wie ein Klavier aussah», sagt der Klarinettist heute.

«Um mithalten zu können, wollte ich auch Klavier lernen. Dabei wusste ich nicht einmal, wie ein Klavier aussah.»

Sein eiserner Wille bringt ihn zum Orchester

_____ In Domodossola gab es eine Mittelschule mit Musikschwerpunkt. Diese besuchte er und bekam die Klarinette als sein Instrument zugewiesen. «Ich machte schnell Fortschritte. Bereits nach der ersten Stunde konnte ich ein Stück spielen.» Seine Eltern sahen die neue Leidenschaft des Sohnes gar nicht gern. Wie sollte er damit jemals Geld verdienen? «Ich hatte glücklicherweise aufgeschlossene Lehrer. Obwohl ich Mathematik sehr liebte und zunächst Astronaut oder Ingenieur werden wollte, entschloss ich mich mit 14 Jahren, dass ich Musiker werden wollte.» Die Eltern wollten, dass er etwas Handfestes wie Medizin oder Jus studierte. Doch Matteo Genini gab nicht auf. Heute spielt er in zahlreichen Orchstern wie dem Kammerorchester Basel, dem City Light Symphony Orchestra oder dem Collegium Musicum Basel, um nur wenige von vielen zu nennen. Erst wollte er Solist werden, doch die Konkurrenz ist gross. Um von der Musik leben zu können, lernte er noch dirigieren und unterrichten.

Raus in die Welt dank Musik

_____ Als er seine erste Festanstellung am Opernhaus in Verona hatte, zeigten sich seine Eltern erstmals versöhnlich. Darauf folgten Tournéen durch die USA, Russland und Europa.

«Ich versuche mit kleinen Anregungen und Infos die Motivation für die Musik aufrechtzuerhalten.»

Seit 2020 ist er an der Musikschule Kreuzlingen als Musikpädagoge angestellt. Ihm gefällt, dass er hier so eine grosse Vielfalt an Fächern unterrichten darf: Klarinette, Saxophon, Kammermusik, Musiktheorie und in der Begabtenförderung. Auf seiner Fahrt von Zürich an den Bodensee bereitet er sich im Zug mental auf den Unterricht vor. Er möchte die Synapsenarbeit fördern. Statt Lösungen vorzugeben, will er seine Schüler:innen anregen, diese selbst zu finden. «Ich versuche mit kleinen Anregungen und Infos die Motivation für die Musik aufrechtzuerhalten.» Musikunterricht sei unheimlich intensiv und er leide schon mal mit, wenn etwas nicht so klappt. Dafür gebe es auch Momente, in denen plötzlich alles wie verzaubert sei. Obwohl er früher mehr üben konnte, ist Matteo Genini überzeugt: «Ich würde schlechter spielen, wenn ich nicht unterrichten würde.» Denn im Kontakt mit seinen Schüler:innen, die alle ganz individuell sind, bekommt er einen anderen Blickwinkel auf die Musik.

Rückblick

Die Kreativ-Insel am Stadtfest Kreuzlingen

Ein ganz besonderes Fest für Gross und Klein vom 1.–3. Juli 2022 im Dreispitz-Park

MATALIKUSCH, diese mysteriöse Insel, um die sich Sagen weben und Geschichten ranken, war das Thema der Musikschule Kreuzlingen und der Rudolf-Steiner-Schule am diesjährigen Stadtfest.

Kuchen wurden gebacken: 50

Die geheimnisvolle Insel liess sich mit allen Sinnen erkunden: Die Hör-Bar, das Literatur-Café, die Sicht-Bar, der Zirkus sowie das Mal-Atelier boten ein abwechslungsreiches Angebot von Theater und Lesungen über Tanzshows bis zu Kunst und Kaffee. Der Outdoor-Bereich animierte Gross und Klein zum Ausprobieren von Musik und Spiel. Es wirkte tatsächlich wie eine kleine Insel inmitten eines stürmischen Ozeans. Zusammen mit dem Planetarium, dem Seemuseum und Künstler:innen aus verschiedenen Sparten wie Malerei, Tanz, Musik, Akrobatik, Theater und vielen mehr wurde ein vielfältiges Programm geschaffen.
Ehrenamtliche Helfer:innen leisteten einen Mega-Einsatz und sorgten für das Wohl der Besucher:innen vor Ort. Allen gilt ein grossen Dankeschön! Zusammen wurde etwas Grossartiges auf die Beine gestellt.

Reingespickt
Hier geht es zur gesamten Galerie

Beteiligte waren im Einsatz: rund 200

Stimmen zu MATALIKUSCH

«Es ist an mir, Euch zu danken! Ich war beeindruckt, wie perfekt Ihr alles gemanagt habt. Die Welt, die Ihr am Stadtfest geschaffen habt, war zauberhaft und unvergesslich. Es war mir eine grosse Freude und Ehre, dass ich im charmanten Literatur-Café eine Lesung geben durfte.»
Nathalie Leu aka Ella Pink, Schriftstellerin

«Das Fest war grandios!! 1000 Dank für all Eure Bemühungen!»
Alice Reissmüller, Besucherin und Mutter

betrug die Vorlauf- und Organisationszeit: 1 Jahr

Servietten bedruckt: 400

Veranstaltungen an 3 Tagen in 5 Locations: rund 90

«Ihr habt eine Herkulesleistung vollbracht, da ziehe ich den Hut!!! Es war schön ein Teil von Matalikusch sein zu dürfen!»
Claudia Martucci, Mitglied Heart-Chor

Nr. 6
Oktober 2022

Das News-Magazin der
Musikschule Kreuzlingen

MiX

Tanz

Im Ballettsaal und auf der Bühne blühe ich auf
Ein Porträt über Eliana Sachpatzidou

Seite 6

MUSIKSCHULE KREUZLINGEN
ZENTRUM FÜR MUSIK UND TANZ

Inhalt

MiX-Tanz

3 **Editorial**
Grusswort von Stephanie Zweili

4 **News**
Neuigkeiten und Infos
zum Jahresthema 2023

6 **MiX-Porträt**
«Im Ballettsaal und
auf der Bühne blühe ich auf»
Ein Porträt über
Eliana Sachpatzidou

10 **MiX-Porträts**
Neue Lehrpersonen

FOLGT UNS

Impressum
Herausgeberin: Musikschule Kreuzlingen, Nationalstrasse 1, 8280 Kreuzlingen, Schweiz, www.m-s-k.ch | **Kontakt:** E-Mail: info@m-s-k.ch, Hauptnummer 071 672 84 84 | 071 672 84 86 (Abteilung Tanz) | **Redaktion:** Martina Reichert, Judith Schuck, Stephanie Zweili | **Konzeption, Gestaltung und Satz:** la kritzer – design, www.la-kritzer.ch | **Fotografie und Illustration:** www.adobestock.com, Judith Schuck, Antje Kroll-Witzer, Stephanie Zweili, Martin Schunerits-Grandits | **Copyright:** Nachdruck und elektronische Wiedergabe nur mit schriftlicher Genehmigung der Herausgeberin

Liebe MiX-Leserin,
lieber MiX-Leser

___ Bühnenluft, Lampenfieber, Scheinwerferlicht und Applaus… Wenn Auftritte, Konzerte, Vortragsübungen und Zuschauerstunden Emotionen wecken und das Publikum mitreissen, dann ist das für die Mitwirkenden ein wunderbares Gefühl. Das Üben und Trainieren im stillen Kämmerlein oder im Tanzsaal dient zwar dem Erlernen des Handwerks, öffentliche Auftritte sind jedoch ein Ziel, welches die MSK den Schüler:innen immer wieder ermöglichen möchte. Nicht jede:r fühlt sich gleich wohl an vorderster Front, aber manchmal muss man etwas über seinen Schatten springen und Dinge wagen, die man sich zuvor gar nicht traute. Die Glücksgefühle werden einen belohnen, wenn es geschafft ist. Mit MATALIKUSCH oder auch dem Tanzprojekt AllInKlusiv wurden weitere solche Plattformen geschaffen, gemeinsam ein Ziel zu verfolgen und Motivation zu tanken. Wir möchten bewegen und berühren, und ich möchte Sie einladen, egal ob im Kleinen oder Grossen, solche Sternstunden im Musikschulalltag zu geniessen. Egal ob als Mitwirkende:r oder als Eltern, als Lehrperson oder Zuschauer:in. Kreieren wir gemeinsam unvergessliche Erlebnisse!

Wir freuen uns auf viele weitere Highlights in diesem Schuljahr.

Stephanie Zweili
Abteilungsleitung Tanz

News

Tipp

Komm in die Open Classes!

Im Tanzstundenplan finden sich nicht nur Basisklassen, um Technik und Fachwissen für den jeweiligen Tanzstil kennenzulernen und aufzubauen, sondern auch Klassen, die schon eine gewisse Erfahrung voraussetzen – die «Open Classes».

Diese offenen Klassen für Fortgeschrittene fördern die schnelle Auffassungsgabe und auch mal einen Perspektivenwechsel. An der MSK werden drei solche Open Classes angeboten, zwei im Ballett und eine im Hip-Hop. Auch Personen, die ihre Basisklassen in einer anderen Schule haben, sind herzlich willkommen! Durch verschiedene Lehrpersonen wird die Eigenwahrnehmung, die Trainingsmoral und der Spass an Choreografie und Interpretation gefördert.

Interesse geweckt?

Ab dem Herbstsemester wird in der Open Class Ballett von Donnerstagabend zusätzlich ein neues Modell eingeführt. Gastdozent:innen unterrichten abwechslungsweise die Lektionen, sodass bestimmt keine Langeweile aufkommt. Interessierte melden sich bitte im Sekretariat.
Zur Info: In der Wellness-Modern-Jazz-MiX-Stunde am Mittwochmorgen wird dieses Modell schon seit längerem praktiziert. Sonny Walterspiel, Inés LaScalia und Stephanie Zweili unterrichten mit Erfolg abwechselnd diese Lektion.

Wir feiern die Vielfalt – Inklusion an der MSK

In diesem Jahr hat sich vor allem die Tanzabteilung konkret mit Inklusion beschäftigt. Gleich in drei verschiedenen Projekten stellte sich die MSK diesem Thema.

Mit der WG Landhaus aus Kreuzlingen haben wir eine tolle Partnerin für die Integration eines eigenen Tanzkurses in unserem Stundenplan gefunden. Am Stadtfäscht hat das Besmerhuus unser Fest bereichert und tatkräftig mitgeholfen, dass sich auf MATALIKUSCH alle wohlgefühlt haben. Auch die Zusammenarbeit mit dem Ekkharthof Lengwil war ein voller Erfolg. Die vier Aufführungen von «FormBastic!»am Herbstfest durch die Projekttanzgruppe, bestehend aus 21 Menschen mit und ohne Unterstützungsbedarf, gefiel und hat begeistert.

Wie geht es weiter?

Erstes Ziel ist es, einen TanzkursPLUS zu lancieren. Er soll nicht nur das gemeinsame Erlebnis und natürlich den Spass am Tanzen fördern, sondern auch die Vernetzung unter den Institutionen, den Menschen mit und ohne Unterstützungsbedarf und allen, die sich darauf einlassen möchten. Die verstärkte Auseinandersetzung auch in anderen Fachbereichen an der MSK ist ein weiteres Ziel. Wir wollen Schwierigkeiten angehen, Gespräche führen und bauliche Massnahmen klären, damit eine ehrliche Auseinandersetzung stattfindet.

Wo sind all die Termine hin?

Nein, wir haben all die Events und tollen Veranstaltungen nicht vergessen! Bitte einmal die Broschüre wenden, denn die Agenda befindet sich im Musikbereich (auf Seite 5) des MiX-Magazins.
→ !!! ←

Wir sind nicht alle gleich, aber wir sehen Möglichkeiten, Varianten und vor allem Chancen, dass ein Miteinander möglich ist. Wer gerne mittanzen möchte, melde sich doch bitte im Sekretariat.

Jahresthema

Menschenrechte

Im Jahr 1948 wurde die Menschenrechtserklärung von der UNO-Generalversammlung verabschiedet. «Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren. Sie sind mit Vernunft und Gewissen begabt und sollen einander im Geist der Brüderlichkeit begegnen.» So lautet der Artikel 1 dieser Erklärung, und im nächsten Jahr feiern wir deren 75-jähriges Bestehen.

Ein Jahrestag ist immer auch eine Gelegenheit zur Besinnung

- Gibt es wirklich Grund zu feiern?
- Wo steht die Welt in Bezug auf gleiche «Würde und Rechte» für alle?
- Sind Männer und Frauen gleichbeRECHTigt?
- Christen und Musliminnen?
- PoC und weisse Menschen, junge und alte, dicke und dünne, ungebildete und belesene?

Aus Anlass des Jubiläums nimmt sich die MSK den grossen Begriff «Menschenrechte» als Jahresthema für das Schuljahr 2022/23 vor. Als Abschluss ist im Juni 2023 eine grosse Veranstaltung geplant, bei der alle 30 Artikel der Menschenrechtserklärung von 1948 dargestellt werden – mit Musik, Tanz, Schauspiel, Filmen, Bildern … und was die Kreativität unserer Lehrpersonen und Schüler:innen zu den Themen hervorbringt.

Wir stellen Lehrpersonen vor:
Eliana Sachpatzidou

Im Ballettsaal und auf der Bühne blühe ich auf

___ Bereits mit neun Monaten konnte Eliana Sachpatzidou nicht nur laufen, sondern auch rennen. Der Drang, sich zu bewegen, war früh entwickelt. Bereits ihre Urgrossmutter, Grossmutter und Mutter waren und sind Balletttänzerinnen.

Text: ***Judith Schuck***
Fotos: ***Martin Schunerits-Grandits, Antje Kroll-Witzer***

«Im Ballettsaal und auf der Bühne blühe ich auf»

Die Grossmutter tanzte am Staatsballett in Berlin, ihre Mama am Theater St. Gallen. Eliana Sachpatzidou setzt diesen Generationenreigen fort. Mit drei Jahren begann sie mit dem Ballett: «Ich wollte tanzen», sagt die heute 30-Jährige. Oft wurde sie schon gefragt, ob da nicht Druck von der Familie gekommen sei, «aber der Druck kam von mir.» Als sie 9 Jahre alt war, fragte ihre Mutter sie, ob sie wirklich professionelle Ballerina werden wolle. «Das stand für mich ausser Frage!» Also ging sie jede Woche 6 Tage mit dem Zug nach Zürich, wo sie an der Tanzakademie Zürich ein Vollzeitstudium absolvierte. Mit 16 Jahren zog sie dann ganz in die Limmatstadt und besuchte ein Ballettinternat.

Ballett lehrt Durchhaltevermögen und Disziplin

«Der Tanz hat mein Leben komplett eingenommen. Ich hatte keine Kindheit, keine Jugend. Aber mein Leben ist der Tanz! Im Ballettsaal und auf der Bühne bin ich zuhause, dort blühe ich auf.» Im Ballett lerne man Disziplin und Durchhaltevermögen, «Eigenschaften, die wir im Leben brauchen, um etwas zu erreichen.» Und gleichzeitig sieht auf der Bühne alles ganz leicht aus. «Es ist wie Fliegen, die Musik beflügelt mich.» Eliana hatte schon Engagements in Griechenland, Zagreb, am Opernhaus Zürich und fürs Russische Nationalballett. Auch für das Theater Konstanz steht sie immer wieder auf der Bühne. Ob sie lieber als Solistin, als Paar oder in der Gruppe auftritt, hängt vom Stück ab. Während im Solo alle Blicke auf einem haften, kann das Gemeinschaftsgefühl der Gruppe sehr beeindruckend sein. Aber worüber sich die Tänzerin mit deutsch-russisch-griechischer Abstammung völlig klar ist: «Ich bin eine total klassische Ballerina.» Moderne Einflüsse liegen ihr nicht. Die Ausbildung zur professionellen Balletttänzerin beschreibt sie als teils sehr elitär. «Der Druck ist hoch, man wird wie ein Olympionike für die Goldmedaille getriezt, doch danach wird es leichter.»

«Es ist wie Fliegen, die Musik beflügelt mich.»

«Tanzt, ihr dürft frei sein!»

Nach Abschluss ihrer Ausbildung hörte sie oft: «Ihr seid nicht mehr auf der Akademie, tanzt, ihr dürft frei sein!» Und dieses Gefühl möchte Eliana, die heute als Tanzpädagogin selbst ausbildet, ihreren Schüler:innen vermitteln. «Mir ist ganz wichtig: Egal ob Profi-Anwärter:in oder Hobbytänzer:in, ich möchte sie zu Erfolgserlebnissen bringen, ohne diesen Druck, den ich erfahren habe.» Als Lehrerin könne man streng sein und trotzdem Spass mit den Schüler:innen haben. Und sie wolle unbedingt Gerechtigkeit. «Wir leben in einer Ellenbogengesellschaft, gerade wenn es ums Solo-Tanzen geht. Selbst wenn es zu Verletzungen kommt, möchte ich vermitteln: ‹Wir schaffen das zusammen!›.» Trainerin zu sein, hört bei ihr nicht beim Unterrichten auf. Es baue sich eine Verbindung auf, in der sie eine Art Verantwortung gegenüber ihren Schüler:innen sehe.

Am Unterrichten im Tanzzentrum der Musikschule schätzt Eliana Sachpatzidou, dass hier ein lebendiges Miteinander unter den Kolleg:innen gelebt wird. Wenn sie sich etwas wünschen könnte, wäre das, dass die Musikschule noch bekannter wird. «Wir haben hier hochtalentierte Schüler:innen, die auf hohem Niveau tanzen. Ich träume von einer Aufführung mit Live-Orchester.»

«Wir haben hier hochtalentierte Schüler:innen, die auf hohem Niveau tanzen. Ich träume von einer Aufführung mit Live-Orchester.»

MiX-Porträts

Neue Lehrpersonen

Jacqueline Brix
Tanz-Akrobatik,
Jazz- und Cheerdance

*«Tanzen bewegt Deinen Körper, Deinen Geist, Deine Sinne, Deine Gefühle, Dein Gedächtnis und vor allem Dich selbst! In meinem Unterricht möchte ich genau das meinen Schüler*innen vermitteln: die Freude am Tanzen!»*

Jacqueline schloss 2011 ihre 3-jährige Tanzausbildung an der Freiburger Akademie für Tanz in den Bereichen Ballett, Modern, Jazz und Hip Hop ab. Seither arbeitet sie freiberuflich als Tänzerin und Tanzlehrerin an verschiedenen Tanzschulen. Als Mitglied einer Cheerdance-gruppe wurde sie 14-fache Schweizer Meisterin im Cheerdance, zahlreiche weitere Auszeichnungen schmücken ihr Palmares. Als Tänzerin ist Jacqueline auf der ganzen Welt im Einsatz, von New Delhi über Frankfurt und Heilbronn bis Berlin und St. Moritz.

Petra Cambrosio
Theater

«Theaterfreude leben und Spielfreude wecken, erkennen und miterleben … überall.»

Petra Cambrosio ist überzeugt von der Wirkung der Improvisation. Seit 10 Jahren ist sie als Theaterschaffende tätig, arbeitet mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Ob in einem eintägigen Workshop, einem Jahreskurs oder einem intensiven Theaterprojekt, gerne wendet sie die Methode der Improvisation an. Denn diese beinhaltet unglaublich viel Potenzial. Immer wieder ist sie voller Spannung, den Prozess der Veränderung bei den Spielenden begleiten, unterstützen und sich daran erfreuen zu können.

Schon gewusst?
Die MSK ist Mitglied bei Danse Suisse und der Tanzvereinigung Schweiz, deshalb sind unsere Tanzkurse von vielen Krankenkassen als Gesundheits-Vorsorge anerkannt. Eine Nachfrage lohnt sich – vielleicht gibt es auch bei Ihrer Krankenkasse einen Unterstützungsbeitrag!

Fakt ist:
Tanzen ist gesund!

Barbara Eckmüller
Harfe

«Mein Ziel ist es, Begeisterung und Freude am Musizieren auf der Basis von soliden technischen Grundlagen zu wecken und ihr individuelles und einmaliges Potenzial freizulegen.»

Die Begeisterung für die Musik wurde bei Barbara Eckmüller bereits sehr früh mit traditioneller Volksmusik gefördert; den ersten Harfenunterricht erhielt sie mit 10 Jahren. Das gemeinsame Musizieren im Ensemble prägten sie sehr. Sie studierte an der Hochschule für Musik Würzburg Musikpädagogik sowie künstlerisches Profil. Sie sammelte vielfache Erfahrungen in Orchestern und im Bereich der klassischen Kammermusik. Für ihre wissenschaftliche Abschlussarbeit über die alpenländische Volksmusik wurde sie mit dem Kulturpreis Bayern 2017 ausgezeichnet.

Alma Stoll
Musikalische Grundschule

«In meiner musikalischen Arbeit möchte ich Kindern den Raum und die Möglichkeit geben, in Musik und Klang eintauchen zu können, Freude am Singen, Spielen und Bewegen zu entdecken und Phantasie zu entwickeln.»

Sich singend, musizierend und bewegend mitzuteilen und zu kommunizieren ist tief in jedem von uns verankert. Singen und Musizieren gehören zu den natürlichen Ausdrucksformen, die uns Menschen gegeben sind. Gerade bei jüngeren Kindern können wir die Natürlichkeit dieser Veranlagung besonders deutlich erkennen. Aber es braucht auch Vorbilder und einen Raum, in dem diese Ausdrucksformen angeregt werden und sich entfalten dürfen.

Verstärkung der Schulleitung

Isabell Glock
Marketing

«Musik und Tanz haben mich seit meiner Kindheit begleitet, sodass ich das Faible für diese Künste auch meiner kleinen Tochter weitergeben will. Sie tanzt voller Freude in der Sprungbrettklasse der MSK. Das Engagement der Mitarbeiterinnen hat mich regelrecht begeistert, sodass ich nicht lange überlegen musste, als sich die Möglichkeit bot, die Musikschule Kreuzlingen aktiv mitzugestalten. Ich kann meine beruflichen Erfahrungen einbringen und so die MSK kommunikativ unterstützen.»

Isabell Glock verantwortet den Marketing-Bereich bei der Musikschule Kreuzlingen. Ihre kreative und zuverlässige Arbeitsweise und ihr Organisationsgeschick konnte sie in vergangenen Funktionen im Social Media Marketing und Eventmanagement unter Beweis stellen.